

DROSSELN, DROSSELSCHMIEDEN UND CEPAEA NEMORALIS.

Wir kommen auf diese Angelegenheit die in C.B. 85 S. 856-857 vorgeführt wurde noch einmal zurück. Anlässlich dieser Zusammenstellung schreibt Herr Dr Ewald Frömming: "Ich habe den Eindruck dass Sie meine Abhandlung nicht gut oder nicht ganz richtig verstanden haben, wie mir besonders aus Punkt 4 auf S. 857 hervorgehen scheint. Nicht ich habe behauptet, dass Vögel die Cepaeen von den Bäumen holen, sondern ich habe dies vielmehr als nicht möglich bezeichnet, weil die Drosseln ihre Nahrung am Boden suchen. Ich bitte Sie, dies in der nächsten Nummer Ihres Blattes zu berichtigen".

Wir haben nicht geschrieben dass Vögel die Cepaeen von den Bäumen holen oder dass Herr Dr Frömming solches behauptete. Wir entnahmen der Abhandlung Frömmings die Stellung (CB S. 857)

4. Die an Baumstämmen lebenden Schnecken sind dort (ihres Lebens) sicher weil die Drosseln sie dort nicht suchen.

Als eine Aufforderung zur Bestätigung dieser Stellung fügten wir hinzu: "Wer hat je gesehen dass Drosseln die Schnecken von den Bäumen holen ?".

Herr Dr Frömming schreibt weiter: "Im übrigen begrüße ich diese Zusammenstellung und besonders die Aufforderung am Schluss, dass die Mitglieder der N.M.V. mithelfen sollen und an Drosselschmieden sammeln. Zu einigen Punkten auf S. 857 möchte ich Ihnen noch meine persönliche Ansicht sagen:

- Zu 1. Ich bezweifle, ob alle Beobachter sicher feststellen konnten, dass die Drosseln Gehäuse völlig ausgewachsenen Schnecken im Schnabel gehabt haben. Bekanntlich können Cepaeen noch einen weichen Mündungsrand haben wenn sie der Grösse nach schon adult zu sein scheinen.
- Zu 2. Dies ist durchaus möglich, sogar wahrscheinlich.
- Zu 3. Eine Drossel führt so blitzschnelle Schnabelhiebe aus, dass sie eine kriechende Schnecke bestimmt schon erfasst hat, bevor diese sich in ihr Gehäuse zurückziehen kann. Es ist für einen Vogel zweifellos viel leichter und einfacher, eine kriechende Schnecke anzupacken als den Mündungsrand des auf der Erde aufliegenden Gehäuses.
- Zu 5a und 5b. Diese Fragen werden sich ohne die Mitarbeit eines versierten Ornithologen schwerlich klären lassen".

Wij vragen onze lezers over hun eigen ervaring met deze lijsters/slakkenverhouding in het C.B. te berichten. Het C.B. staat steeds open voor uw waarnemingen over het verschijnsel van slakken slachtende vogels. Bij het zoeken naar literatuur over Lijsters versus Cepaea wees prof. dr. N. Tinbergen op een publicatie die ik gaarne onder uw aandacht breng:

Desmond MORRIS, 1954. The snail eating behaviour of thrushes and blackbirds. British Birds vol. XLVII nr. 2, febr. 1954 p. 33-49.

Morris beschrijft hoe lijsters (*Turdus ericetorum* = *Turdus musicus* CB 85 p. 856 - *Turdus philomela* in de moderne nomenclatuur volgens brief van G.L. v. Eyndhoven) de slakken te pakken krijgen, hoe zij ze openbreken en de dan "naakte" slak verslinden. Ook wordt verteld hoe de merel (*Turdus merula*) die de capaciteit om grote huisjesslakken open te breken mist, komt toelopen wanneer de zanglijster zijn smidswerk staakt en de slak uit het huis heeft geslingerd als de columella gebroken is. De merel ritst dan de "naakte" slak voor de ogen van de rechtmatige eigenaar weg en parasiteert voor dit deel van zijn diëet op de zanglijster.

Nogmaals worden uw waarnemingen gevraagd.

L.B.